

Zurück ins 13. Jahrhundert

Buckten/Läufelfingen | Homburgfest wurde zu Volksfest

Am Homburgfest zeigte sich das Mittelalter am Wochenende von seinen schönsten Seiten und zog damit knapp 5000 Besucher an. Im Schatten der restaurierten Gemäuer wurde getanzt und gelacht, gesungen und gewerkelt.

Lucas Huber

«Mir ist nicht warm!» Tobias Langer, gewandet in Lederhosen, einen Harnisch, ein Fuchsfell um den Hals und eins vom Rind um die Schulter, ist eigens aus Balingen bei Stuttgart angereist, um mittelalterlich zu feiern. Auf der Homburg, zweihundert Jahre nach deren Zerstörung, trafen erstmals wieder Gaukler und Söldner, Ritter und Adelige, Bogenschützen und Burgfräuleins aufeinander.

Es sind viele wie Tobias auf die Homburg und den zehn Gehminuten entfernten Festplatz Bapur gekommen. Gehüllt in Leder und andere Stoffe und bewaffnet mit stumpfen Wurfäxten, Hackebeilen und Schwertern feiern sie sich selbst und das Mittelalter: Henker, Krieger, Ritter.

Da gibt es aber auch jene Eingefleischten, die sich an die genauen Lebensweisen und Wissensstände des 13. Jahrhunderts halten. Sie sind es, die das Mittelalter an jenem Wochenende tatsächlich aufleben lassen. Sie schneiden ihre Kleidung aus Leinen selbst, machen ihre eigenen Schuhe aus Leder und Hanfschnüren, leben während des Hom-

burgfests in ihren Zelten, schlafen im Stroh, baden in Zubern und trinken Met (Honigwein), das Leibgetränk des Mittelalters.

Eine dieser Gruppen ist der «Rote Hufen», ein bunt zusammengewürfelter Haufen mit Leuten aus der ganzen Schweiz. Ihr Ziel ist es, das Mittelalter in seinem ganzen Detailreichtum nachzustellen. In ihrem Gefolge finden sich Weber und Gaukler, Händler oder Jäger. Im Heerlager haben alleine sie über ein Dutzend Zelte errichtet. Tagsüber bringen sie einem interessierten und zahlreichen Publikum das Mittelalter und die damaligen Techniken näher. Wenn es Abend wird, fängt für sie das richtige Mittelalter an. Dann sitzen sie in lachender Runde, reisen das Fleisch mit den Zähnen vom Knochen des Spanferkels, spielen und fachsimpeln.

Die Verbrennung der Burg

Bei aller Authentizität: Einige Zugesstände macht man der Neuzeit denn doch. «Wir müssten auf Unterwäsche verzichten – auf BHs sowieso», sagt Manuela Kraaz, Bogenschützin bei der Mittelaltergruppe «Comites Feriati». Wie der «Rote Hufen» ziehen auch sie von Mittelalterfest zu Mittelalterfest, um der längst vergangenen Epoche zu frönen und die Passion auszuleben.

Die Homburg ist an diesen drei Tagen ein Besuchermagnet. Knapp 5000 Eintritte habe man gezählt, freut sich OK-Präsident Hektor Lu-

der und lässt auf eine Neuauflage «vielleicht in drei oder fünf Jahren» hoffen: «Es übertrifft alle Erwartungen.» Dieter Forter, als Gemeindepräsident Läuelfingens mit Bucktens Co-Patronat, bezeichnet die Festlichkeiten als «Bombe».

Eine Bombe, die mit den Bannumschreitungen Bucktens und Läuelfingens und einem gemeinsamen Fest begann und anschliessend einen Höhepunkt an den anderen reihte. Sei dies der Mittelaltermarkt, an dem man Schönfärbern, Korbmachern oder Spinnerinnen über die Schultern schaute. Seien dies der Kantonsarchäologe Michael Schmaedecke oder der Historiker Beat Damian, die durch die 700-jährigen Gemäuer führten. Oder seien dies die Konzerte von «Doppelbock» mit Christine Lauterburg und Barbara Berger, der «Homburg Brass» oder die Darbietungen von unzähligen Minnesängern und Barden, die im grossen Festzelt und im Wohnturm der Burg für Furore sorgten.

Der Höhepunkt schlechthin war nicht nur für den OK-Präsidenten das Feuerspektakel am Samstagabend. Künstler Hans-Jörg Rickenbacher hatte die Homburg aus Holz nachgebaut, um die Verbrennung der Burg 1798 symbolisch nachzustellen.

Trotz der Feuersbrunst, die hoch bis in den Himmel stiebt, wird es dem in Fell gewandeten Tobias Langer auch hier nicht zu warm. Das ganze Fest empfindet er als grossartig – wie unzählige andere auch.



Feuerspektakel vom Feinsten: Die brennende Skulptur.

Bild Claude Vuille



Der Festplatz Bapur lud zur Zeitreise ins Mittelalter.

Bild Lucas Huber



«Gfürliches» Mittelalter. Bild Claude Vuille



Unterwegs im 13. Jahrhundert: Am Mittelaltermarkt.

Bild Lucas Huber



Mittelalterliches Konzert im Wohnturm der Ruine Homburg.

Bild Barbara Saladin



Beat Damian führte mit Witz durch die Homburg.

Bild Barbara Saladin



Es gab viel zu entdecken am Mittelaltermarkt.

Bild Claude Vuille



Hellebarden

Bild Barbara Saladin



Am Abend war die Stimmung ganz speziell.

Bild Claude Vuille



«Homburg Brass» mit Rossinis «Wilhelm Tell».

Bild Barbara Saladin